



**Thal-Gäu Am Samstag  
öffnet «Haarundkamm»**

Es ist soweit: Das Museum in der ehemaligen Kammfabrik in Mümliswil steht vor seiner Eröffnung. > 26



# Einfach mehr als bloss ein Museum

**Mümliswil** Am kommenden Wochenende wird die alte Kammfabrik als Haarundkamm festlich eingeweiht

**Jahrelang wurde darauf hingearbeitet, jetzt dauerts noch vier Tage bis zur Eröffnung des Museums Haarundkamm in Mümliswil. Es wird kein gewöhnliches Museum sein. Hier wird gut verständlich erklärt, welchen Einfluss die grosse Modewelt einst auf das Handwerk und das Dorfgeschehen genommen hat.**

ALOIS WINIGER

Der Name Haarundkamm weist auf die zwei Hauptthemen der Ausstellung hin, die miteinander verknüpft sind. Da sind zum einen der Wandel der Frisuren und die Möglichkeiten der Haarmanipulationen, zum andern die Geschichte der Kammfabrik Mümliswil. Zur grossen Freude der Guldentaler konnte das Museum just in jenem Gebäude eingerichtet werden, in dem seinerzeit auch tatsächlich Kämmen hergestellt worden sind. Auf der Westseite des Gebäudes wird dies einem am besten gewahrt. Die Fensterscheiben sind durch Fotos ersetzt, man glaubt, in die Fabrikationsräume zu schauen. Beim Betreten des Gebäudes fällt der sehr robuste Bodenbelag auf. Absichtlich wurde einer ausgewählt, dem Biker- und Wanderschuh nichts anhaben können. Was wiederum darauf hinweist, dass Haarundkamm ein Teil des Tourismuskonzepts ist vom geplanten Naturpark Thal.

In diesem Zusammenhang steht denn auch die grosse Unterstützung vieler Stiftungen, Firmen und Privatpersonen. Hinzugekommen ist soeben ein namhafter Beitrag der Schweizer

Berghilfe. Haarundkamm sei ein Projekt, das mithilfe, das Thal als Wohnregion zu erhalten, heisst es in der Begründung.

## Ronaldinho hat Haare gelassen

Der Auftakt der Ausstellung führt zum Schmunzeln, denn da sind «haarige» Sprichworte zu lesen und mitendrin ist eine Nische voller Löckchen, eines stammt vom brasilianischen Fussballstar Ronaldinho. Während rund eines halben Jahres gingen Mails zwischen der Projektleiterin von Haarundkamm, Chrigi Fankhauser, und allen möglichen Stellen hin und her.

Der Frisurenstrasse folgend ist zu erfahren, was in den verschiedenen Epochen auf den Köpfen geschehen ist und welche Mittel dafür eingesetzt wurden. In der Belle Epoque, als der Kamm für den Halt der Frisur von herausragender Bedeutung war, erreichte die Kammmacherei in Mümliswil den Höhepunkt. Sogar Queen Victoria und der spanische Hof wurden beliefert. Über tausend Stücke – eingelagert in einem extra eingerichteten Kulturgüterschutzarchiv in Mümliswil – besitzt das Museum; sie werden nach und nach in Wechselausstellungen zu sehen sein. Untrennbar mit den Kämmen verbunden ist der Familienname Walter-Obrecht, dem ein ausführliches Kapitel gewidmet ist.

## Europaweit einmalig?

In anderen Museen wird man mit einem Film in die Aktualität zurückgeholt, in Mümliswil geschieht es «live», indem man sich im integrierten Coiffeursaloon bedienen lassen kann. Eine Museumseinrichtung, die schwei-

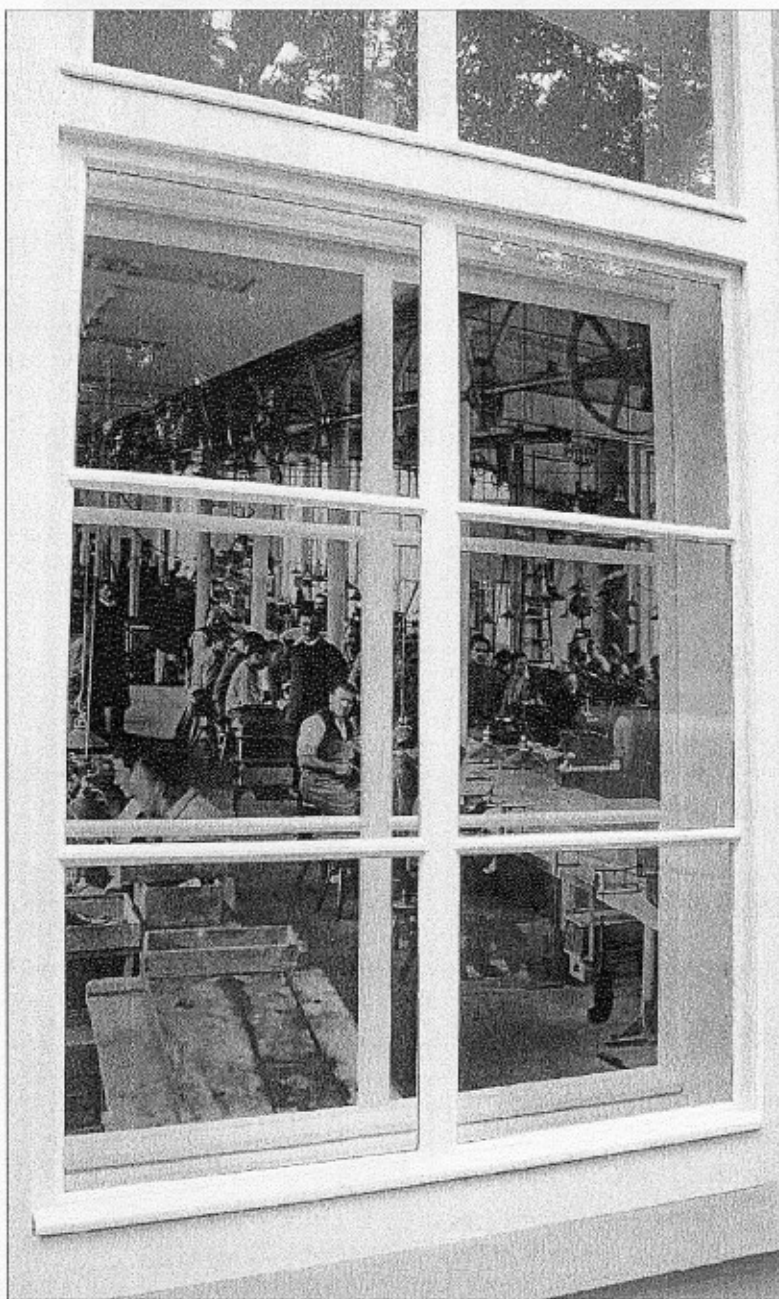


zweit, wenn nicht sogar europaweit ihresgleichen sucht. Der Besuch des Shops, des Cafés oder der Haarbar – und natürlich der Informationsstelle Naturpark Thal – runden den Museumsbesuch ab.

Vorbildliches wurde hier geschaffen, was die Verbindung vom Dorf Mümliswil, dem Thal, der Arbeits- und Modewelt angeht. Geschichtliche Zusammenhänge werden verständlich gemacht – selbstverständlich mit Einsatz aktueller Technik. Und auch dem Umstand, dass der Mensch gerne «mit den Fingern schaut», wurde Rechnung getragen.

#### ERÖFFNUNGSPROGRAMM

Am kommenden Wochenende wird Eröffnung gefeiert mit einem reichhaltigen und «witzig-haarigen» Programm, bestehend aus Musik verschiedener Sparten, Gesang, Theater, Lesungen, Führungen, Speis und Trank. Für Kinder gibts ein Spezialprogramm. Beginn am Samstag, 16. Juni, 16 Uhr; Sonntag, 17. Juni, ab 10.30 Uhr. (PD)



**ILLUSION** Blick in die ehemalige Fabrik – das Fenster dient als Fotorahmen.



**AN DER FRISURENSTRASSE** Bunte Lockenwickler – und was sie bewirken ALOIS WINGER



**SORGFALT** Bald fertig, eine Mitarbeiterin stellt noch eine Kollektion kostbarer Stücke zusammen.